

AUF FUßWEGE SIND WIR GRUNDSÄTZLICH ANGEWIESEN

Die schwächsten Verkehrsteilnehmer erwarten **unbeschwerte Sicherheit!**
Dieses Thema verfolgt der BSB Nord seit vielen Jahren, auch jetzt.
Beispielhaft zeigen wir Mängel auf und fordern Gehör für Veränderungen.

Das Winterbild zeigt einen geräumten Radweg und einen vereisten Fußweg



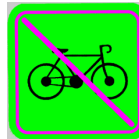
Gefährliche Fahrten für Zweiräder und dem Fußgänger wird die Bewegung genommen.
Falsche Prioritäten gesetzt: **ABHILFE NOTWENDIG**

KEINE RADROUTE DURCH DEN KUHMÜHLENPARK



Zwischen Hartwicusstraße und Immenhof in Uhlenhorst führt die **Radroute 6** – entweder über die Schürbeker Straße oder durch den Kuhmühlenpark und unter der Unterführung der Kuhmühlenbrücke. Letztere hat einen Gehweg von **1,6m** und direkt daneben einen Zwei-Richtungs-Radweg von 1,65m ohne Zwischenraum. Von beiden Seiten ist der Weg abschüssig. Auf Seiten der Hartwicusstraße eine steile Abfahrt und auf Seiten des Kuhmühlenparks eine Hundefreilaufzone verschärfen die Gefährlichkeit. Die

Verkehrsbehörde hat jetzt eine weitere Ampel über die Schürbeker Straße in Aussicht gestellt. Das ist aber nur eine wirksame Lösung, wenn die Fahrraddurchfahrt durch den Kuhmühlenpark mit einem Verbotsschild ausdrücklich untersagt wird, Diese Forderung hat der BSB beschlossen.



Licht in das Dunkel

bringen Lampen, wenn sie unbehindert in die richtige Richtung leuchten. Ohne Laub sind die Köpfe der Lampen, die den Fahrweg beleuchten sollen, heute gerade noch zu erkennen. Bei belaubten Bäumen bleibt es dagegen - besonders auf dem Fußweg – richtig dunkel. Eine **ABHILFE** wurde lange – Demo inklusive – gefordert, sie ist **NOTWENDIG** und technisch praktikabel.



Drei Bushaltestellen im XXL-Format



mit bis zu 12 Bustüren, entlassen Fahrgäste in einem Bereich mit Hindernissen (Busunterstand, Schilder). Radfahr- und e-scooter-Verkehr überfordern den Willen auf gegenseitige Rücksichtnahme der Verkehrsteilnehmer. Hier besteht erhöhte Unfallgefahr auch für die schwächsten Teilnehmer, wie z. B. Fußgänger mit Seh- u. Hörstörungen. Hier und an anderen Stellen besteht Gefahr "unter die Räder" zu geraten. **ABHILFE NOTWENDIG**

FUSSVERKEHR BRAUCHT RÜCKSICHT

Fußverkehr in der Planung konsequent mitdenken

Der Fußverkehr ist für ältere Menschen essenziell:

- **Fußverkehr sichert Erreichbarkeit**
- **Fußverkehr fördert Begegnung**
- **Fußverkehr stärkt die soziale Vernetzung**

In der Fußverkehrsplanung besteht großes Entwicklungspotenzial.

Gerade in der Auseinandersetzung um die Aufteilung des Straßenraums in den letzten Jahrzehnten hatte der Fußverkehr immer mehr das Nachsehen. Im Abschnitt Nachhaltige Mobilität setzen wir uns dafür ein, Fußwege sicher, lebenswert und übersichtlich zu gestalten.

Mit dem 100-Bänke-Programm konnte die Mobilität gemäß dem „Insel-Prinzip“ gesichert und der Radius erweitert werden. Unsere Fußverkehrsstrategien und Mobilitätskonzepte denken die Mobilität im Alter, insbesondere den Fußverkehr, konsequent mit.

Der Beitrag zum „Fußverkehr in der Planung...“ wurde vom Bezirksamt Hamburg Nord erstellt



FUSSVERKEHR BRAUCHT RÜCKSICHT

Fußgänger sind die schwächsten Verkehrsteilnehmer und brauchen gute und sichere Wege

- *Seniorinnen und Senioren und alle mobilitätseingeschränkten Menschen brauchen gut ausgebaute und sichere Wege*
- *Wer bei der Bewegung auf Hilfsmittel angewiesen ist, benötigt ausreichend Platz und durchgehende Barrierefreiheit*
- *Bei der Neugestaltung von Verkehrsflächen müssen die Räume für Fußgänger vorrangig bedacht und eingerichtet werden.*
- *Im ÖPNV müssen alle Ein-/Ausstiege gefahrungsfrei gestaltet sein.*
- *Durch konsequente Kontrollen muss die Einschränkung der Gehwege durch andere Verkehrsteilnehmer mit E-Scootern, Fahrrädern und anderen Fahrzeugen verhindert werden.*
- *Für Fußgänger geschaffene und vorgesehene Verkehrsflächen müssen permanent gepflegt und instandgehalten werden.*

Zu diesen Zielen verpflichtete sich die Verkehrsbehörde 2023

MOBILITÄTSWENDE – NUR MIT UNS

Wir nehmen die Behörde beim Wort

Zu diesem Bündnis gehören neben dem Landes-Seniorenbeirat (LSB) auch: Blinden- und Sehbehindertenverein Hamburg e.V. (BSVH), Bund der Schwerhörigen e.V. (BdS), FUSS e.V. Hamburg, Landesarbeitsgemeinschaft für behinderte Menschen (LAG), Leben mit Behinderung Hamburg Elternverein e.V, Lebenshilfe Landesverband Hamburg e.V., DER PARITÄTISCHE Hamburg e.V., SoVD Hamburg, Sozialverband VdK Hamburg und die
BEHÖRDE FÜR VERKEHR UND MOBILITÄTSWENDE

